Heimatmuseum Elze

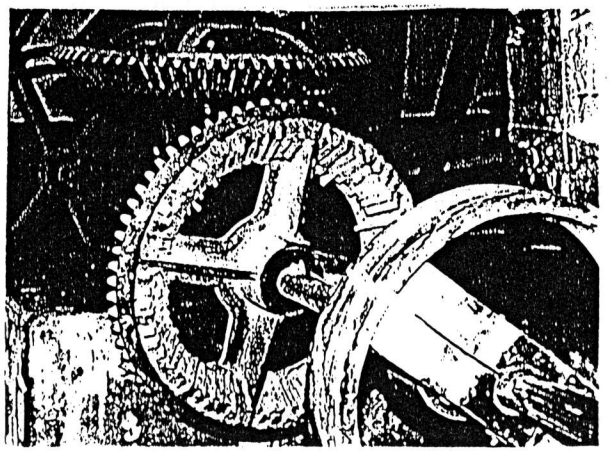
(G.Pfannschmidt)

Elzer Heimatmuseum - seit 1987 in der Untermühle in der Krepaue.

Zur Geschichte der Untermühle

Im Jahre 1431 erhielt der Rat der Stadt Elze vom Hildesheimer Fürstbischof Magnus das Recht, in der Krepaue eine Mühle zu errichten.

Der Rat verpachtete von Beginn an die neue Mühle.
Beim letzten großen Stadtbrand von 1824 brannte auch das Vorgängergebäude ab. Das heutige Mühlengebäude steht seit 1825. Es besaß ursprünglich drei steinerne Mahlgänge mit drei Wasserrädern. Heute existieren noch ein steinerner Mahlgang und zwei Walzenstühle. Wasserräder sind nicht mehr vorhanden. Als Antrieb stehen eine Turbine und ein Ein-Zylinder-Dieselmotor zur Verfügung.
Im Jahre 1855 verkaufte der Rat die Mühle an den Müller Georg Ebeling für 1720 Taler.



Kammrad - Die Kupplungsstelle zum letzten noch vorhandenen steinernen Mahlgang.

1957 wurde der Mahlbetrieb eingestellt. Der letzte Besitzer der Untermühle, Paul Bräuer, verkaufte die Mühle wieder an die Stadt.
Von 1985 bis 1987 renovierte die Stadt Elze die Untermühle und richtete darin das städtische Museum ein.

Das Elzer Heimatmuseum

Vorgänger des Heimatmuseums war eine Heimatstube, die auf die Initiative des Elzer Ehrenbürgers und ersten Elzer Heimatpflegers Fritz Kleuker hin gegründet worden ist. Nachdem der Elzer Rat 1978 einstimmig die Bildung einer städtischen Heimatstube beschlossen hatte, konnte sie am 09. Dezember 1979 im Bartelschen Rittergut eröffnet werden. Die Sammlung wuchs ständig.
Nach dem Umzug in die Untermühle im Jahre 1987 erhob der Rat der Stadt Elze die Heimatstube ebenfalls mit einem einstimmigen Beschluß im Jahre 1990 zum Heimatmuseum der Stadt Elze.

Spinnrocken (liegend)

Die museale Sammlung

Der Mühlentrakt: Bei dem intakten Mühlenwerk, das in seiner Grundsubstanz aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt. Um die Jahrhundertwende wurden zwei steinerne Mahlgänge durch Walzenstühle ersetzt und an die Stelle der Wasserräder trat als Antriebskraft eine Turbine.
Auf dem ehemaligen Getreideboden des Mühlentraktes werden landwirtschftliche Geräte aus der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausgestellt.

Der Wohntrakt: Im wesentlichen werden die Wohnkultur einer ländlichen Kleinstadt aus den Jahrzehnten um die Jahrhundert und Beispiele aus dem Handwerk aus dem gleichen Zeitraum gezeigt.

Räume mit Dauerausstellungen:

Erdgeschoß: Wohnzimmer
Küche mit einer Abteilung „Wäsche waschen"
Technikraum
Schuhmacherwerkstatt

Obergeschoß: Raum der Fleischer-Gilde
Textilraum

Die restlichen Räume dienen wechselnden Ausstellungen.
In kombinierten Magazin/Ausstellungsräumen werden Werkstattgeräte - hier besonders Bürstenmacherei - und Geräte zum Thema Waschen gezeigt.

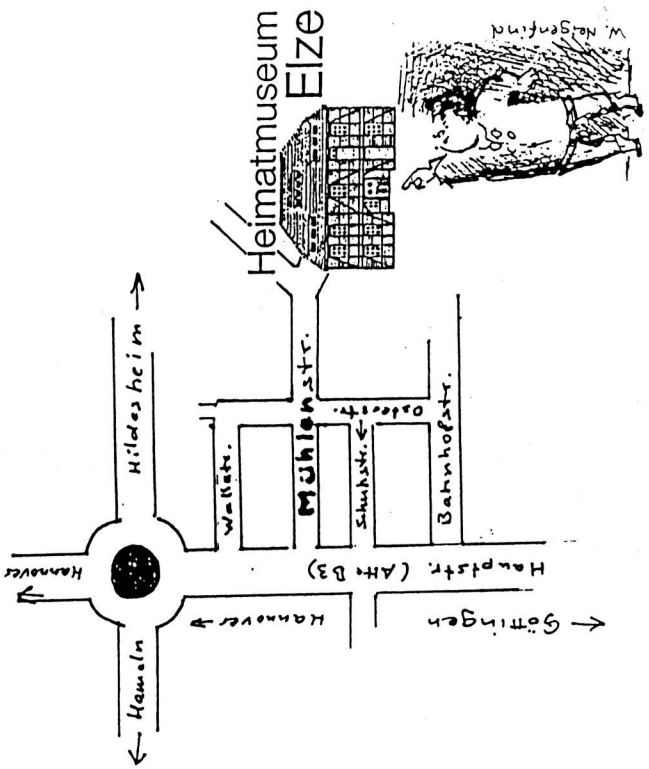
Museum - ein Ort der Begegnung:

Über das Zurschaustellen von Exponaten unserer Vergangenheit hinaus ist das Museum ein Ort der Begegnung für uns heutige Menschen. So finden in der Untermühle eine Reihe von Treffen und Veranstaltungen statt: Treffen von Gruppen und Vereinen, Literaturabende, Märchennachmittage, Musikabende auf dem Mühlenboden, Sonderausstellungen zu Brauchtum und Volkskunde und anderes mehr.

Öffnungszeiten:

sonntags von 15 bis 17 Uhr
und jederzeit für Einzelne und Gruppen nach Absprache.
Tel. 05068-4516 (Müller)
05068-464-0 (Stadtverwaltung)

Hier finden Sie uns:



Herausgeber: Heimatmuseum Elze
Zusammenstellung: Werner Müller
Elze, September 1997